



20.09.2026

Liebe Mitglieder und Freunde der GCJZ,



vom 11.-13. September feierten Juden das Neujahrsfest – Rosch Haschana, das an die Erschaffung der Welt und des ersten Menschen erinnert. Praktizierende Jüdinnen und Juden blicken an diesem Tag auf das vergangene Jahr zurück. Feierlich wird das Schofar geblasen, das aus dem Horn eines Widders oder einer Antilope gemacht ist. Außerdem tunkt man Äpfel in Honig und wünscht sich und seinen Lieben ein „süßes“ neues Jahr.

Die zehn Tage bis zum Feiertag Jom Kippur 2026: (Abend 20. September bis Einbruch der Dunkelheit am 21. September) dienen der Besinnung, dem Gebet, der Wohltätigkeit sowie der Bitten um Vergebung. Dieser Versöhnungstag ist der heiligste und wichtigste Feiertag im Judentum und schließt die 10 tägige Bußzeit ab.

Am 4. Oktober 2026 begehen Christen das Erntedankfest, an dem die Dankbarkeit für die Ernte und die Versorgung mit Lebensmitteln im Mittelpunkt steht. Das Fest wird in vielen Gemeinden mit Gottesdiensten und geschmückten Altären gefeiert und lädt dazu ein innezuhalten und daran zu denken, dass die Versorgung mit Nahrung und Wasser nicht selbstverständlich ist. Im Mittelpunkt steht die Wertschätzung dem Schöpfer, der Natur und



den Landwirten gegenüber.

Laurentiusmarkt Usingen

1. Rückblick **Veranstaltungen**

Mitgliedertreffen: Führung durch die Kisseleffstraße und Eis essen

Einen interessanten und zugleich entspannten Nachmittag konnten die Mitglieder und Freunde der GCJZ am 21. August erleben.

Frau Koberg bot uns eine spannende und kurzweilige Führung durch die Kisseleffstraße in Bad Homburg. Dabei erfuhren wir viel Interessantes über die Geschichte der Straße und kamen auch am ehemaligen Wohnhaus der Familie Herz vorbei.

Im Anschluss ließen wir den Nachmittag in der Eisdiele ausklingen. In gemütlicher Runde blieb viel Zeit zum Plaudern und für einen angenehmen Austausch bei erfrischenden Eisspezialitäten.



2. Unser langjähriges, sehr aktives Mitglied, Frau Creutz, feierte ihren 90. Geburtstag, wir sagten: Herzlichen Glückwunsch!



Von links: Frau Zinke, Frau Nebo und die Jubilarin, Frau Creutz

2. Zukünftige Veranstaltungen, bitte jetzt schon vormerken:

- 25.10.2026, 14.30 Uhr, St. Ursula Brunnen, Oberursel: Stadtrundgang erinnert an das frühere jüdische Leben in Oberursel

Unser Mitglied Angelika Rieber bietet am 25.10.26 wieder einen Stadtrundgang zum früheren jüdischen Leben in Oberursel an.

- **Gedenkveranstaltungen zum 9./ 10. November**
 - a. 09. November 2026: Mahnwache am Mahnmal in Wehrheim
 - b. 10. November: Gedenkstunde, 18.30 Uhr, am Mahnmal in Bad Homburg, vor der VHS, Elisabethenstraße
 - c. Gedenkveranstaltung in Königstein
 - d. Gedenkveranstaltung in Oberursel

Zu allen Gedenkveranstaltungen erhalten Sie detaillierte Informationen im nächsten Rundbrief



DER KLEINE HERR WINTERSTEIN

Plötzlich war er da. In meinem kleinen Zimmer stand er an meiner Schreibmaschine. Er kam aus meinen Gedanken, ist meine Romanfigur. Ich hatte gerade begonnen, ein Buch über ihn zu schreiben. Über Roman Winterstein, den berühmten jüdischen Geiger. Er erzählt mir seine Lebensgeschichte und zusammen tauchen wir ein in das Berlin der 40er Jahre. Ich lerne seinen Vater kennen, einen schrulligen Schirmfabrikanten. Schirme spielen eine große Rolle in Herrn Wintersteins Leben. Ich darf bei seinem legendären Konzert in Amsterdam dabei sein. Dort verliebt er sich in Rosa van den Glück. Welch ein Zufall, denn auch in Rosas Leben spielen Schirme eine wichtige Rolle. Zusammen gehen sie nach Berlin. Doch dort ist es unglaublich „kalt“ geworden...

„Alles ist in den Büchern“, sagt Herr Winterstein. Zart und leise wird die Geschichte einer Andersartigkeit erzählt. Für **Jugendliche** eine erste, vorsichtige emotionale Berührung mit einem schwierigen Thema, welches exemplarisch an einem Schicksal festgemacht wird. Für **Erwachsene** mehr als eine Erinnerung.

Für Jugendliche ab 10 Jahren und Erwachsene

Ausführende: Theaterlaboratorium Oldenburg, Schauspieler Pavel Möller-Lück mit seinen Figuren. Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und Kaiserin- Friedrich-Gymnasium

13. November 2026, 17.00 in der Aula des Kaiserin-Friedrich-Gymnasium,

Auf der Steinkaut 1-15, 61352 Bad Homburg

Der Eintritt ist frei, Dauer: 75 Minuten

Unbedingt vormerken! Wirklich sehr beeindruckend.

3. Veranstaltungen von Kooperationspartnern:

- Stolpersteininitiative Bad Homburg: Verlegung von Stolpersteinen für die Familie Abelmann in der Dorotheenstraße in Bad Homburg.



Foto: Frau Koberg

- 24.10.2026: Ehrenamtsbörse, 11.00, im Kurhaus Bad Homburg, die GCJZ ist dabei.
- 26.9.26: Fest der Vielfalt in Neu-Anspach, 14.00-18.00, danach Konzert im Bürgerhaus
- 14.11. und 15.11.2026: Evangelische Kirchengemeinde Kronberg: Aufführung des Oratoriums „Elias“ im Casalsforum Kronberg. Die GCJZ ist dabei. Details folgen.

Genießen Sie die Herbsttage und kommen Sie zu den Veranstaltungen, auch und insbesondere als Ausdruck für die Freiheitsrechte in unserem Staat, für die unterschiedlichen Religionen, einer mannigfachen Kulturlandschaft, einer freien Wissenschaft und der Vielfalt der Möglichkeiten in unserer Gesellschaft. Das macht eine Demokratie aus, das macht uns aus.

Es grüßt Sie herzlich für den Vorstand

Ihre

Heike Zinke
(Vorsitzende)



Angelika Rieber (Hg.)

Vom Taunus in die Welt

Lebenswege der Familie Hirsch

206 Seiten, Klappenbroschur, 147 Abbildungen

EUR 24,90, ISBN: 978-3-95565-780-2

Ausgehend von der jüdischen Familie Hirsch aus Wehrheim erzählt „Vom Taunus in die Welt“ die Geschichte eines Aufbruchs von einem Dorf im Taunus in die hessischen Mittelstädte, nach Frankfurt am Main und ganz Deutschland, und verknüpft damit Lokalgeschichte mit gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen. Die Biografien der Hirschs berichten vom sozialen Aufstieg und den gesellschaftlichen Veränderungen seit dem späten 19. Jahrhundert, bis die nationalsozialistische Verfolgung das friedliche Zusammenleben gewaltsam beendete. Einige der hier vorgestellten Jüdinnen und Juden wurden zur Flucht nach Europa, Nord- und Südamerika sowie Afrika gezwungen, während andere deportiert und ermordet wurden.

Besonderes Augenmerk gilt dem Prozess der „Arisierung“ und dem Verhalten der Beteiligten. Auch die dörfliche Gemeinschaft in Wehrheim vor, während und nach der NS-Zeit und die Rolle des dortigen NS-Bürgermeisters werden in den Blick genommen. Die Schilderungen von Nachkommen der Familie Hirsch über die Spurensuche in der früheren Heimat ihrer Vorfahren gewähren einen Ausblick auf die Erinnerungsarbeit der Zukunft.

Herausgegeben von Angelika Rieber in Zusammenarbeit mit dem Geschichts- und Heimatverein Wehrheim